

## STORENGY DEUTSCHLAND GMBH, BERLIN

### Lagebericht

#### für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

## I. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

### 1. Unternehmensstruktur

Die Storengy Deutschland GmbH, Berlin/Deutschland (im Folgenden die „Gesellschaft“ oder „StoreD“), gehört zum Unternehmensverbund der ENGIE S.A., Paris/Frankreich, der sich weltweit auf das Ermöglichen einer CO<sub>2</sub>-neutralen Energieversorgung für Unternehmen und Kommunen konzentriert (im Folgenden „ENGIE-Gruppe“).

Die StoreD ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Storengy Deutschland Infrastructures GmbH (im Folgenden „StoreDI“) mit Sitz in Berlin. Zum 31. Dezember 2024 hält die StoreD unmittelbar 100 Prozent der Anteile an der Storengy Deutschland Betrieb GmbH (im Folgenden „StoreDB“) mit Sitz in Hannover.

Es besteht zwischen der StoreD als Muttergesellschaft und der StoreDB als Tochtergesellschaft ein Gewinnabführungsvertrag. Außerdem besteht zwischen der StoreDI als Muttergesellschaft und der StoreD als Tochtergesellschaft ebenfalls ein Gewinnabführungsvertrag.

Daneben bestehen gruppeninterne Dienstleistungs- und Darlehensverträge. Außerdem ist die Gesellschaft in das konzernweite Cashpooling eingebunden.

Die StoreD wurde im September 2007 zur Bündelung der Gasspeicheraktivitäten der ENGIE-Gruppe im deutschen Markt als entflochtenes Unternehmen gegründet. StoreD stellt Kapazitäten für die Speicherung von Erdgas bereit.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen der Speicheraktivitäten der Storengy in Deutschland durchgeführt. Die im Jahr 2011 erworbenen Gesellschaften (BEB Speicher GmbH und ExxonMobil Gasspeicher Deutschland GmbH) wurden 2012 auf die StoreD verschmolzen.

Geschäftszweck der StoreD ist der Erwerb, Bau und Betrieb von Erdgasspeicheranlagen und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten sowie die Vermarktung von Speicherdienstleistungen. Die Gesellschaft unterliegt mit dem Betrieb ihrer Erdgasspeicher bergbaulicher Aufsicht.

Zum 31.12.2024 waren im Unternehmen 47 Mitarbeiter (Köpfe) beschäftigt (Vorjahr: 52).

### 2. Geschäftstätigkeit

Die StoreD verfügt Ende 2024 über Kapazitäten in 5 Erdgasspeichern. In diesen Speichern können ca. 1,6 Mrd. m<sup>3</sup> Erdgas gelagert werden, was ca. 8 % der deutschen Speicherkapazität entspricht.

Der Porenspeicher **Fronhofen** in Baden-Württemberg mit einer Speicherkapazität von 10 Mio. m<sup>3</sup> und einem maximalen Ausspeicherungsvolumen von 30.000 m<sup>3</sup> Erdgas pro Stunde wurde Ende des Jahres geleert und wird in den nächsten Jahren abgebaut werden. Der Antrag auf endgültige Stilllegung zum 1. Oktober 2024 wurde mit Beschluss der Bundesnetzagentur (BNetzA) vom 27. Februar 2024 genehmigt.

Der Kavernenspeicher **Harsefeld** bei Hamburg hat eine Speicherkapazität von 108 Mio. m<sup>3</sup>. Maximal können pro Stunde 300.000 m<sup>3</sup> Erdgas aus dem Speicher entnommen werden.

Der Kavernenspeicher **Lesum** bei Bremen hat eine Speicherkapazität von 149 Mio. m<sup>3</sup>. Maximal können pro Stunde 220.000 m<sup>3</sup> Erdgas aus dem Speicher entnommen werden. Der Speicher Lesum wurde im Jahr 2021 als erster Speicher in Deutschland von L-Gas auf H-Gas umgestellt.

Der Kavernenspeicher **Peckensen** bei Salzwedel (Sachsen-Anhalt) hat eine Speicherkapazität von 339 Mio. m<sup>3</sup>. Maximal können pro Stunde 870.000 m<sup>3</sup> Erdgas aus dem Speicher entnommen werden.

Der Porenspeicher **Schmidhausen** in Bayern hat eine Speicherkapazität von 154 Mio. m<sup>3</sup>. Maximal können pro Stunde 150.000 m<sup>3</sup> Erdgas aus dem Speicher entnommen werden.

Der Porenspeicher **Uelsen** bei Nordhorn (Niedersachsen) hat eine Speicherkapazität von 860 Mio. m<sup>3</sup>. Maximal können pro Stunde 395.000 m<sup>3</sup> Erdgas aus dem Speicher entnommen werden.

Die technische Betriebsführung aller Speicher wird von der StoreDB durchgeführt.

Die StoreD ist gemäß § 28 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) verpflichtet, alle Kapazitäten transparent und diskriminierungsfrei anzubieten. Die Gesellschaft veröffentlicht ihre freien Kapazitäten sowie die angebotenen Produkte auf der Unternehmenswebseite [www.storengy.de](http://www.storengy.de). Interessenten können sich dort unter dem SPEICHERPORTAL über freie Kapazitäten, zusätzliche Einspeicher- oder Ausspeicherleistungen und geplante Vermarktungsaktionen informieren und direkt online buchen.

Angaben zu den Tätigkeitsbereichen nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG: Die Unternehmenstätigkeit liegt ausschließlich in der Gasspeicherung. Der Jahresabschluss entspricht daher dem Tätigkeitsabschluss für den Tätigkeitsbereich Gasspeicherung.

### 3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Langfristige Partnerschaften mit Kunden und Lieferanten, ein ausgewogenes Vertragsportfolio, eine hohe betriebliche Verfügbarkeit sowie eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit sind wesentlich für den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft. Die Arbeitssicherheit, die Anlagensicherheit und die Gewährleistung der technischen Verfügbarkeit der Speicheranlagen stehen bei der StoreD daher im Mittelpunkt.

Gesundheit und Arbeitssicherheit („Health & Safety“) sind seit langem fest in der Unternehmenskultur der Gesellschaft und der ENGIE-Gruppe sowie in deren organisatorischen Strukturen, Richtlinien und Prozessen verankert. Der Health & Safety – Ansatz bezieht sich dabei sowohl auf die eigenen Mitarbeiter, die Mitarbeiter der Betriebsführungsgesellschaft StoreDB als auch auf die Mitarbeiter der Vertragspartner und bildet für die Gesellschaft eine wesentliche Betriebsgrundlage. Dabei verfolgt die Gesellschaft einen präventiven Ansatz, der die folgenden Bereiche abdeckt: (1) keine Gefährdung von Menschenleben, (2) keine Gefährdung der psychischen Gesundheit und (3) keine Gefährdung von Vermögenswerten.

Vor allem bei risikoreichen Arbeiten auf den Speicheranlagen sind hohe Sicherheitsstandards für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung – denn Unfälle gefährden nicht nur die Gesundheit der Mitarbeiter, sondern haben möglicherweise auch Sachschäden, Arbeitsunterbrechungen und Reputationsverlust zur Folge.

Wir haben die Qualität unserer Prozesse und der Prozesse unserer Betriebsführungsgesellschaft StoreDB durch verschiedene Zertifizierungen bestätigen lassen. So wurden die hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards u.a. durch die Zertifizierung des Gas- und Wasserfachwerks im August 2020 bestätigt. Im Geschäftsjahr 2024 wurde das uneingeschränkte Sicherheits Zertifikat Contractoren (SCC) durch die Zertifizierung eines integrierten Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit nach DIN ISO 45001:2018 abgelöst. Die Zertifizierung erfolgte bei der StoreDB durch den TÜV Nord Cert GmbH.

Wesentliche Indikator für die Arbeitssicherheit sind die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeiten („Lost Time Incidents – LTI“) bei der Gesellschaft sowie der Betriebsführungsgesellschaft StoreDB. Ebenso wie in den Vorjahren gab es

im Geschäftsjahr weder beim Personal der Gesellschaft noch beim Personal der Betriebsführungsgesellschaft einen LTI.

Wesentlicher Indikator der betrieblichen Leistung ist die technische Verfügbarkeit der Speicher, die sich aus dem Verhältnis der tatsächlich möglichen Speicherrate und der Nennspeicherrate (nach Abzug der vereinbarten und geplanten Wartungsstillstandszeiten) ergibt.

Die technische Verfügbarkeit der Speicher betrug im Geschäftsjahr mehr als 96,52 % (im Vorjahr: 95,44 %).

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen mit der Betriebsführungsgesellschaft StoreDB verschiedene Maßnahmen und Projekte vorangetrieben, um den ökologischen Fußabdruck des Erdgas-speicherbetriebs zu verbessern. Basis hierzu ist u.a. der regelmäßig durchgeführte Energieaudit gemäß DIN EN 16247-1.

Im Zuge der oben genannten Maßnahmen und Projekte verpflichtete sich die Gesellschaft im Rahmen des Act4Nature zur Einhaltung bestimmter Ziele im Bereich der Biodiversität ([www.act4nature.com](http://www.act4nature.com)).

Die Gesellschaft nimmt zudem seit 2020 an der OGMP 2.0 (Oil und Gas Methane Partnership) teil – einer Vereinigung auf UN-Ebene, die sich als Ziel gesetzt hat, Methan-Emissionen vollständig und global zu erfassen und auf eine Reduzierung hinzuwirken.

Den seit 2024 gesetzlich verpflichtenden Vorgaben der EU-Methanverordnung kam die Gesellschaft u.a. mit der Durchführung von Messungen zur Identifizierung und Reparatur von Leckagen nach.

Darüber hinaus begann die StoreD im Geschäftsjahr 2024 mit der Umsetzung des Energie-Effizienz-Gesetzes, wonach die Implementierung eines Energie- und Umweltmanagementsystems für die Gesellschaft bis Juli 2025 verpflichtend ist. Die Einführung des Umwelt- bzw. Energiemanagementsystem wurde nach DIN ISO 14001 bzw. DIN ISO 50001 vorgenommen. Die Zertifizierungen erfolgten im Juni 2025 durch die TÜV Nord Cert GmbH.

#### **4. Strategische Ausrichtung**

Die strategische Ausrichtung des Kerngeschäfts der Gesellschaft ist weiterhin von der Einschätzung geprägt, dass Untergroundgaspeicher auch in Zukunft ein zentraler Bestandteil der Energieinfrastruktur sein werden.

Die Klimapolitik der Europäischen Union stellt den unmittelbaren Rahmen für die nationale Klimapolitik dar. Im Juli 2021 ist das europäische Klimagesetz in Kraft getreten, das ein Treibhausgasreduktionsziel von minus 55 % (im Vergleich zum Jahr 1990) schon für das Jahr 2030 festschreibt (sog. Fit-for-55-Paket). Für die Bundesrepublik Deutschland wurde im Bundes-Klimaschutzgesetz mit seiner Novellierung im Jahr 2021 das Ziel der Treibhausgas-Neutralität auf das Jahr 2045 vorgezogen und gleichzeitig wurden Sektorziele festgelegt. Dabei wird Erdgas als sog. Brückentechnologie bis zur vollständigen Versorgung durch erneuerbare Energien angesehen.

Um den Einsatz von Wasserstofftechnologien in Deutschland voranzubringen, wird die Nationale Wasserstoffstrategie aktuell fortgeschrieben, um den Aufbau einer nationalen Wasserstoffwirtschaft voranzutreiben. Die Schaffung verlässlicher rechtlicher Rahmenbedingungen ist wesentliche Grundlage für zukünftige Investitionsentscheidungen. Hierzu wurde u.a. das EnWG im Jahr 2023 novelliert und es wurden Regelungen für den Aufbau eines Wasserstoff-Kernnetzes und der stattlichen Absicherung der Investitionen (Amortisationssatz) getroffen. Das Wasserstoffkernnetz soll eine Länge von ca. 9.700 km haben und zunächst dem Transport und der Versorgung von Großkunden dienen. Das Kernnetz wurde im Oktober 2024 von der Bundesnetzagentur genehmigt. Bedingt durch die vorgezogenen Neuwahlen stehen weitere Vorhaben und strategische Vorgaben der Bundesregierung, wie z.B. für eine separate Wasserstoffspeicherstrategie, noch aus.

Durch zunehmende geopolitische Unsicherheiten insbesondere im Zusammenhang mit der langjährigen Abhängigkeit Deutschlands und Europas von russischem Erdgas gewinnt die Thematik der langfristigen Speicherung von Energie zunehmend an Bedeutung. Daneben werden Speichertechnologien zum Ausgleich von Schwankungen bei der Erzeugung erneuerbarer Energien sowohl saisonal als auch kurzfristig eine Schlüsselrolle bei der Energiewende spielen. Ferner lässt sich die Wirtschaft nur dann vollständig dekarbonisieren, wenn auch

Lösungen für Energienutzungen gefunden werden, bei denen eine Elektrifizierung nicht infrage kommt. Hier bietet sich der Einsatz von klimaneutral hergestelltem Wasserstoff an.

Es ist denkbar, dass die Gesellschaft von diesen Regelungen profitiert und sich neue geschäftliche Chancen bieten. Die Sektoren Strom, Wärme und Verkehr könnten stärker miteinander verknüpft werden. Sektorenübergreifende Anwendungen in Kombination mit der gut ausgebauten Gasinfrastruktur mit Gasnetzen und Gasspeichern bieten Potenziale für den Einsatz regenerativ erzeugter Energie und damit verbunden die Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die strategische Herausforderung besteht darin, auch zukünftig flexibel auf politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu reagieren.

Als Teil der ENGIE-Gruppe agiert StoreD für die Beschleunigung des Übergangs zu einer kohlenstoffneutralen Wirtschaft durch reduzierten Energieverbrauch und umweltfreundlichere Lösungen. Mit der Erdgasspeicherung leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit. Gleichzeitig will die Gesellschaft ihre Expertise und Erfahrung aus dem traditionellen Gasspeichergeschäft auch in neue Lösungen auf dem Weg zur Klimaneutralität, insbesondere bei der Entwicklung einer Wasserstoffwirtschaft, einbringen. Dazu arbeitet sie an langfristigen Umstellungsplänen von Erdgas auf Wasserstoff (oder klimaneutralem Methan) entlang des sich entwickelnden European Hydrogen Backbones.

Vor diesem Hintergrund hat die ENGIE-Gruppe im Jahr 2022 eine Wasserstoffstrategie verabschiedet, zu der auch ambitionierte Ziele für die Speicherung von Wasserstoff (1 TWh Kapazität für Wasserstoffspeicherung bis 2030) gehören. Die Gesellschaft hat darauf basierend eine Speicherstrategie entwickelt und plant, perspektivisch – soweit rechtlich möglich und wirtschaftlich sinnvoll – sowohl neue Speicherkapazitäten zu schaffen als auch die bestehenden Erdgasspeicher für die Speicherung von Wasserstoff zu ertüchtigen.

Die Gesellschaft arbeitet mit dem Projekt „SaltHy“ aktuell an der Errichtung eines ersten Wasserstoffspeichers am Standort Harsefeld. Der Standort in der Region Stade in Niedersachsen hat eine gute Anbindung an das zukünftige Wasserstoff-Kernnetz. Das Projekt hat den Status eines „Project of Common Interest“ (kurz „PCI“), also einem Vorhaben von gemeinsamem Interesse. Für die Weiterentwicklung des Wasserstoffprojektes SaltHy erhält die Gesellschaft Fördergelder aus dem europäischen Fonds Connecting Europe Facility (CEF).

## **II. WIRTSCHAFTSBERICHT**

### **1. Gesamtwirtschaftliche Situation**

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage des Unternehmens im operativen Geschäft im Geschäftsjahr 2024 als stabil. In der volatilen Marktlage konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 Chancen nutzen, die sich aus dem extrinsischen Wert der Speicher ergeben haben. Die StoreD führte auch im Jahr 2024 ihre Optimierung der Speicher-Assets, der Betriebskosten und der Speicherfahrweise im Hinblick auf variable Speicherkosten konsequent fort. Dies bildet die solide Basis für eine weitere erfolgreiche Geschäftsentwicklung in einem volatilen Marktumfeld. Dennoch wird die wirtschaftliche Entwicklung der Folgejahre erheblich von der weiteren Regulierung, den politischen Rahmenbedingungen und Speichernutzung durch Marktteilnehmer abhängen. Dabei bestehen derzeit keine wesentlichen bestandsgefährdenden Risiken.

### **2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland/Entwicklung der Energiebranche**

Nach vorläufigen Schätzungen lag das Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 bei ca. 3,3 % und damit auf dem Niveau des Vorjahres. Im Jahr 2024 dauerten die geopolitischen und handelspolitischen Spannungen sowie die damit verbundenen Unsicherheiten für die Wirtschaft weltweit an. Trotz dieser Herausforderungen ist das globale Wirtschaftswachstum stabil geblieben, während die Inflation weiter nachgelassen und sich der Welthandel etwas erholt hat. Gemäß den Auswertungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (heute Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) hat sich das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland, dem Standort der von der Gesellschaft betriebenen Erdgasspeicher, im Vergleich zum Vorjahr um -0,2 % verringert. Für das Jahr 2025 wird nur ein BIP-Wachstum von ca. 0,3 % erwartet.

Zu Beginn des Jahres 2024 setzte sich der Ende 2023 begonnene Rückgang der Energiepreise fort, wobei die Minderung wesentlich durch hohe Speicherstände in den europäischen Gasspeichern, die zum Ende der Wintersaison 2023/24 ein Rekordhoch von mehr als 58 % erreichten, verstärkt wurde. Eine Umkehr dieses Abwärtstrends setzte Ende Februar/Anfang März 2024 ein. Im gesamten Geschäftsjahr blieben die Märkte aufgrund weiterer russischer Angriffe auf die Energieinfrastruktur in der Ukraine und den damit verbundenen Unsicherheiten über die Zukunft des ukrainischen Gastransits, den daneben bestehenden Spannungen im Nahen Osten und der gestiegenen Abhängigkeit von LNG-Lieferungen volatil. Zum Ende des Berichtszeitraums pendelten sich die Preise bei rund EUR 50/MWh (zum Ende des Vorjahres: EUR 35/MWh) ein.

Als Faktoren für ein im langfristigen historischen Vergleich noch erhöhtes Preisniveau sind insbesondere die weiterhin bestehenden geopolitischen Unsicherheiten, Versorgungsunterbrechungen aufgrund ungeplanter Wartungsarbeiten oder Wetterereignisse und der Wettbewerb um Flüssiggas auf dem Weltmarkt zu nennen. Der erwartete Ausbau von Kapazitäten zur Verflüssigung von Gas in den kommenden Jahren könnte mittelfristig zu rückläufigen Preisen für Flüssiggas und Verstetigung der Verfügbarkeit führen.

Die zu Beginn des Krieges in der Ukraine eingeführten Füllstandsvorgaben für Erdgasspeicheranlagen (sog. Erdgasspeichergesetz) wurden im Januar 2024 um drei Jahre bis 2027 verlängert. Durch dieses Gesetz werden gesetzliche Mindestfüllstände zu verschiedenen Terminen festgelegt und gleichzeitig Mechanismen und Anreizsysteme für die Befüllung durch die Trading Hub Europe GmbH (THE) bei Nichterreichen der Füllstände durch die Speicherkunden verankert. Die Füllstandsvorgaben wurden durch die Verordnung zur Anpassung der Füllstandsvorgaben für Gasspeicheranlagen (GasSpFüllstV) im Mai 2025 abgesenkt. Die Füllstandsvorgaben sind Teil einer umfassenderen Strategie zur Verbesserung der europäischen Energiesicherheit, die auch die Verlängerung bestehender Regeln und die Entwicklung eines potenziellen EU-weiten Rahmens für die Energieversorgungssicherheit umfasst. Die Verordnung senkt die bisher geltenden Mindestfüllstände für Gasspeicher zum 1. November 2025 ab. Für Kavernenspeicher sowie vier süddeutsche Porenspeicher soll künftig ein Zielwert von 80 % gelten.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) hat daneben die seit dem 23. Juni 2022 geltende Alarmstufe des Notfallplans Gas in Deutschland aufgehoben. Seit dem 1. Juli 2025 gilt wieder die Frühwarnstufe. Die Gasversorgung in Deutschland wird als stabil und die Versorgungssicherheit als gewährleistet eingeschätzt. Auf dieser Einschätzung basierend sieht die Bundesnetzagentur derzeit keinen Anlass, Maßnahmen zur gezielten Befüllung der Speicher oder zur Übernahme von Speicherkapazitäten zu ergreifen.

Der Füllstand der Gasspeicher in Deutschland lag am Ende der Heizperiode im März 2025 mit rund 21 % deutlich unter dem Level der Vorjahre. Die bessere Verfügbarkeit von Erdgas auf dem Weltmarkt und die zu diesem Zeitpunkt unklare zukünftige Regulierung in Deutschland haben zu Verunsicherungen auf dem Erdgasspeichermarkt geführt.

Im Zusammenhang mit dem Aufbau der Wasserstoffwirtschaft hat der Bundestag am 14. Mai 2024 das Zweite Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes beschlossen. Ziel ist es, über das Wasserstoff-Kernnetz hinaus weitere Wasserstoffverbraucher und -erzeuger sowie Wasserstoffspeicher anzubinden und ein flächendeckendes Wasserstoffnetz aufzubauen. Das Wasserstoff-Kernnetz wurde am 22. Oktober 2024 von der Bundesnetzagentur genehmigt.

Am 11. Dezember 2024 kündigte das BMWK aufgrund der im Februar 2025 anstehenden vorgezogenen Neuwahlen an, keinen Gesetzentwurf für das angekündigte Kraftwerkssicherungsgesetz auf Basis der am 5. Juli 2024 von der Bundesregierung beschlossenen Kraftwerksstrategie mehr einzubringen. Damit sind der weitere Zeitplan für den Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur, der Nutzung von Erdgas als Brückentechnologie im Rahmen der Dekarbonisierung der deutschen Wirtschaft sowie der zeitliche Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft unklar.

### 3. Gesamtaussage der Geschäftsführung zum Geschäftsverlauf

Der saisonale Unterschied der Gaspreise, der sich vor allem in der Spreizung der Sommer-Wintergaspreise (SWS) widerspiegelt, hat sich seit der Liberalisierung des Gasmarktes für den Geschäftsbereich Speicher als maßgeblicher Indikator für die Preise von Speicherkapazitäten etabliert. Während in den vergangenen Jahren die am Markt erzielbaren Umsatzerlöse aus Speicherdienstleistungen durchschnittlich sanken, bestand jederzeit Bedarf an Speicherkapazitäten. Der Ausbruch des Ukrainekrieges 2022 hatte massive Auswirkungen auf den Gasmarkt in Deutschland und damit auch auf die Entwicklung des SWS. Im Laufe des Geschäftsjahres 2024 trat eine deutliche Verringerung des SWS und der Volatilitäten am Gasmarkt ein.

Im Jahr 2022 fand eine Verschiebung der Wertigkeit innerhalb der dem Speicher zukommenden Wertschöpfungsebenen statt, die auch noch in den beiden folgenden Geschäftsjahren anhielt. So haben sich z.B. die Volatilitäten deutlich erhöht, so dass der extrinsische Wert von Speicherkapazitäten gestiegen ist und damit die erzielbaren Aufschläge in Vermarktungsverfahren ebenfalls gestiegen sind. Hiervon konnte die Gesellschaft durch die Vermarktung von Restkapazitäten sowie durch innovative Produkte bzw. ein erweitertes, auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittenes Portfolio an Produkten und Dienstleistungen deutlich profitieren.

Die Gesellschaft verfolgte auch im Jahr 2024 die Optimierung der Speicherassets, der Betriebsführungskosten und der Speicherfahrweise hinsichtlich der variablen Speicherkosten, um die Wettbewerbsfähigkeit der Speicher zu erhalten. Gleichzeitig setzt sie alles daran, den ökologischen Fußabdruck ihrer Tätigkeiten noch weiter zu verringern. Neben zahlreichen Energieeffizienzmaßnahmen und der vollständigen Umstellung auf Ökostrom für den unternehmenseigenen Stromverbrauch wurden in den vergangenen Jahren an den Speicherstandorten Harsefeld und Uelsen Photovoltaikanlagen zur eigenen Stromversorgung aus erneuerbarer Energie installiert. Mit dem Ziel der Senkung der jährlichen Methanemissionen um rund 45 % bis 2025 hat die Gesellschaft Umsetzungspläne entwickelt, mit denen sie von der Internationalen Beobachtungsstelle für Methanemissionen (IMEO) mit dem Goldstandard ausgezeichnet wurde.

Die Investitionstätigkeit ist weiterhin von fokussierten Sachinvestitionen in Bestandsanlagen mit dem Ziel der langfristigen Erhaltung und Optimierung der Asset-Struktur geprägt.

Zusammenfassend war der Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr zufriedenstellend und die Optimierung der Speicherassets wurde weiterhin verfolgt.

### 4. Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	<b>2024</b> Mio. EUR	<b>2023</b> Mio. EUR
Umsatzerlöse aus Speicherdienstleistungen	101,8	117,6
Umsatzerlöse aus Gasverkäufen	28,5	90,7
Personal- und Materialaufwand	-63,5	-118,7
Abschreibungen	-12,9	-15,6
Betriebsergebnis (inkl. Betriebsführung)	57,4	73,2
Finanzergebnis	5,1	3,9
Ertragsteuern	0	0
Jahresergebnis (vor Abführung/Übernahme)	61,5	75,0

Die Umsatzerlöse aus Speicherdienstleistungen fielen mit EUR 101,8 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 117,6 Mio.) um 13,4 % geringer aus. Dabei konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 weiterhin von den zu vorteilhaften Marktbedingungen geschlossenen Verträgen der letzten zwei Jahre profitieren. Der leichte Umsatzrückgang resultiert insbesondere aus dem im Vergleich zum Vorjahr geringeren Absatz von Sonderprodukten und der Erschließung neuer Bezugsquellen für Erdgas seitens der Speicherkunden.

Im Geschäftsjahr 2024 lagen die Umsätze aus Gasverkäufen mit EUR 28,5 Mio. deutlich unter dem Vorjahresniveau, welches im Vorjahr durch den Verkauf ungewöhnlich hoher Eigengasbestände zu außergewöhnlich hohen Preisen des Vorjahres beeinflusst war.

Die Kosten für die verkauften Gasmengen fielen in Höhe von EUR 19,2 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 78,2 Mio.) geringer aus. Der um den Wareneinsatz für die verkauften Gasmengen bereinigte Personal- und Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr um 9,6 % auf EUR 44,2 Mio. im Wesentlichen aufgrund höherer Stromkosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR -10,6 Mio. fielen im Vergleich zum Vorjahr um 21,2 % geringer aus. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus geringeren Rechts- und Beratungskosten und IT-Kosten sowie geringeren Kapazitätsentgelten.

Die laufenden Abschreibungen beliefen sich auf EUR -12,9 Mio. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände waren nicht vorzunehmen.

Das positive Finanzergebnis resultiert aus Zinseinnahmen zweier Darlehen an die Gesellschafterin StoreDI und aus der Verzinsung positiver Cashpool-Bestände in Höhe von insgesamt EUR 7,9 Mio. Demgegenüber stehen vor allem Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen für Feldesräumung und Bohrlochverfüllung (Rekultivierung) und Pensionen in Höhe von EUR -2,7 Mio.

Für das Geschäftsjahr 2024 ist bei der Gesellschaft kein Ertragsteueraufwand entstanden; im Jahr 2020 erfolgte letztmalig die Ertragsteuerumlage seitens der StoreDI.

Für das Geschäftsjahr weist die StoreD ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von EUR 61,5 Mio. aus (Vorjahr: EUR 75,0 Mio.), welches auf der Grundlage des Gewinnabführungsvertrages an die Gesellschafterin StoreDI abgeführt wird.

Die im Lagebericht des Vorjahres prognostizierte Umsatzentwicklung wurde bedingt durch ein erhöhtes Preisniveau bei kurzfristige Vermarktungen und höhere Sondereffekte aus Gasverkäufen überschritten. Dadurch liegt das Ergebnis vor Gewinnabführung mit EUR 61,5 Mio. deutlich über der prognostizierten Bandbreite von EUR 25 Mio. bis EUR 35 Mio.

	<b>31.12.2024</b> Mio. EUR	<b>31.12.2023</b> Mio. EUR
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Finanzanlagen)	170,0	175,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Finanzanlagen)	7,7	3,3
Abschreibungen	-12,9	-15,6

Die Entwicklung des Anlagevermögens (ohne Finanzanlagen) ist maßgeblich von den Investitionstätigkeiten auf den bestehenden Speichern sowie von den planmäßigen Abschreibungen geprägt. Das Anlagevermögen der StoreD veränderte sich um EUR -12,9 Mio. durch planmäßige Abschreibungen, Investitionen in Höhe von EUR 7,7 Mio. sowie Anlagenabgängen von TEUR 22. Die planmäßigen Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr wegen des Auslaufens der Abschreibungsdauer für einige Anlagen und Maschinen geringer.

Der deutlich geringere Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (EUR 14,2 Mio.; Vorjahr: EUR 23,5 Mio.) beruht im Wesentlichen auf einem geringeren Bestand an Eigengas zum 31.12.2024.

	<b>31.12.2024</b> Mio. EUR	<b>31.12.2023</b> Mio. EUR
Liquide Mittel	84,7	124,2
Ausleihungen	175,0	135,0
Eigenkapital	212,0	212,0
Bilanzsumme	453,1	469,6

Die liquiden Mittel der Gesellschaft bestehen aus den Bankguthaben und Cash-Pool-Forderungen. Die Cash-Pool-Vereinbarungen bestehen mit der ENGIE Treasury Management S.à r.l., Luxemburg (Forderungen zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 84,5 Mio.; Vorjahr: EUR 124,0 Mio.). Der Finanzierungsbedarf der Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr wurde über den operativen Cashflow abgesichert. Die Liquidität der Gesellschaft war über die Finanzierungsvereinbarungen mit Unternehmen der ENGIE-Gruppe zu jedem Zeitpunkt vorhanden.

In den Ausleihungen sind zwei an die Gesellschafterin StoreDI ausgereichte Darlehen mit einem Gesamt-Nennbetrag von EUR 175,0 Mio. ausgewiesen.

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 45,2 % auf 46,8 % bedingt durch den Rückgang der Bilanzsumme.

### **Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Zusammenfassend kann für das Geschäftsjahr eine positive und gesicherte Vermögens- Finanz- und Ertragslage festgestellt werden.

## **III. PROGNOSEBERICHT**

### **Erwartete Entgeltentwicklung/Umsatzentwicklung**

Die in den Krisenjahren eingeschlagene Strategie der Diversifizierung unserer Speicherprodukte hat sich auch im Jahr 2024 als richtig und stabilisierend erwiesen. Die Vermarktungsstrategie wird ebenfalls den geänderten Marktbedingungen angepasst. Wir konnten höhere Speichorentgelte insbesondere für Produkte erzielen, die unseren Kunden die Nutzung der hohen Volatilität an den Gasmärkten ermöglichen. Daneben erhöht der Aspekt der Versorgungssicherheit nach Einschätzung der Geschäftsführung zumindest mittelfristig die Attraktivität von Speicherkapazitäten. In Ergänzung dazu werden wir unsere Position als Dienstleister für Dritte im Bereich Speicherdienstleistungen (z.B. kommerzielles Dispatching) weiter ausbauen.

Wir gehen davon aus, dass das operative Geschäft im Jahr 2025 von einem deutlich höheren Niveau an Energiekosten sowie Preiserhöhungen aufgrund der Inflations- und Zinsraten als noch vor Beginn des Krieges in der Ukraine bestimmt sein wird. Um den langfristigen Umbau des Geschäftes von Erdgasspeicherung auf die Speicherung von Wasserstoff voranzutreiben, werden zusätzliche Kosten und Investitionen für die Transformation entstehen, die erst in zukünftigen Geschäftsjahren zu Erlösen führen werden.

Für das Speicherjahr 2025/2026 sind die Speicherkapazitäten fast vollständig vermarktet, wobei wir bei der Vermarktung der Restmengen zu Beginn des Jahres, verursacht durch die Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen Regulierung, eine gewisse Zurückhaltung der Kunden wahrgenommen haben. Aufgrund der langfristigen Vermarktungsstrategie der Gesellschaft sind bereits signifikante Teile der Kapazitäten für die folgenden Speicherjahre vertraglich gebunden. Das führt auch mittelfristig zu einer Stabilisierung der Einnahmen. StoreD sieht sich mit ihrem Anlagenpark und der internen Organisation derzeit gut aufgestellt, um die Kundenbedürfnisse mittelfristig gut bedienen zu können. StoreD hat ihre Aktivitäten und Angebote entsprechend justiert, um Marktchancen konsequent identifizieren und nutzen zu können.

In der Gesamtschau werden wir für das kommende Geschäftsjahr voraussichtlich nicht an die sehr gute Ertragslage der Geschäftsjahre 2023 und 2024 anknüpfen können.

Die Umsatzentwicklung wird 2025 mit einer Bandbreite von EUR 75 bis EUR 95 Mio. eingeschätzt und damit geringer als im Jahr 2024. Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2025 ein Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung in einer Bandbreite von EUR 5 Mio. bis EUR 15 Mio.

Es ist Ziel für 2025 Arbeitsausfälle mit Ausfallzeit (LTI) beim Personal der Gesellschaft und beim Personal der Betriebsführungsgesellschaft vollständig zu vermeiden.

Die Geschäftsführung geht ferner davon aus, dass die technische Verfügbarkeit der Speicher auf Vorjahresniveau liegen wird.

## **IV. CHANCEN- UND RISIKENBERICHT**

### **1. Risikomanagementsystem**

Die beiden zurückliegenden Geschäftsjahre haben gezeigt, wie schnell und gravierend sich die Rahmenbedingungen im Energiesektor verändern können. Der Betrieb von Untergrundspeichern basiert auf langfristigen Investitionen und Regelwerken. Gleichzeitig muss die Gesellschaft in der Lage sein, sich kurzfristig auf Veränderungen einzustellen und deren Folgen zu beherrschen. Unser internes Kontroll- und Risikomanagementsystem dient der Früherkennung und Steuerung vielfältiger unternehmerischer Risiken.

Die ENGIE-Gruppe prüft kontinuierlich sich bietende Chancen, durch die die Weiterentwicklung des Unternehmens sowohl in dem bestehenden Kerngeschäft als auch in neuen Geschäftsfeldern gesichert werden kann. Alle wesentlichen Risikoaspekte bei der Entscheidungsfindung zu kennen, abzuschätzen und zu kontrollieren, ist dabei von hoher Bedeutung. Dazu ist ein zentrales Risikomanagement- und internes Kontrollsystem innerhalb der ENGIE-Gruppe implementiert. Das Risikomanagementsystem beinhaltet auch ein Risikofrüherkennungssystem, um zu gewährleisten, dass Risiken frühzeitig erkannt, priorisiert und an die zuständigen Entscheidungsträger kommuniziert werden, um entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Ferner ist das regelmäßige Reporting wesentlicher Finanzkennzahlen und anderer (sicherheits-)technischer Kennzahlen sowohl an die Geschäftsleitung der StoreD als auch an die ENGIE-Gruppe Bestandteil des Risikomanagements.

In Ergänzung werden regelmäßig Internal Audits auf Basis der Prozess- und Risikoanalyse bei der Gesellschaft durchgeführt.

Die StoreD ist in das Risikomanagement- und interne Kontrollsystem der ENGIE-Gruppe eingebunden. Damit wird die kontinuierliche Identifikation, Bewertung und Dokumentation von wesentlichen Risiken gemäß den Vorgaben der ENGIE-Gruppe gewährleistet. Auf dieser Basis wird die Auswahl und die Durchführung sowie Überwachung von geeigneten Vorsorge- und Steuerungsmaßnahmen sichergestellt. Unternehmerische Entscheidungen werden gemäß den festgelegten risikopolitischen Grundsätzen der ENGIE-Gruppe erst nach sorgfältigem Abwägen von Chancen und Risiken getroffen. Die auf Ebene der StoreD identifizierten Risiken fließen entsprechend ihrer Bedeutung bezüglich wesentlicher Zielgrößen der Planung in eine zusammengefasste regelmäßige Berichterstattung auf Gruppen- und Konzernebene ein.

Die Geschäftsführung hat den Umfang und die Ausrichtung des Risikomanagementsystems anhand der unternehmensspezifischen Gegebenheiten ausgestaltet. Das System wird bei Bedarf an die Entwicklungen des Unternehmens angepasst und fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit geprüft. Als wesentliche Risikokategorien wurden strategische - und finanzwirtschaftliche Risiken sowie operative Risiken definiert.

Die Risikostrategie der StoreD ist darauf ausgerichtet, den Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Unternehmerischer Erfolg setzt voraus, dass Chancen wahrgenommen und damit verbundene Risiken erkannt und bewertet werden. Chancen sollen optimal genutzt und unternehmerische Risiken bewusst getragen sowie

proaktiv gesteuert werden, sofern damit ein angemessener Wertbeitrag erzielt werden kann. Bestandsgefährdende Risiken sind zu vermeiden. Darüber hinaus ist jeder Mitarbeiter sowohl bei der StoreD als auch bei der Betreibergesellschaft für die Speicher StoreDB dazu angehalten, sich risikobewusst zu verhalten, d.h. sich einerseits Klarheit über die Risikosituation innerhalb seines Verantwortungsbereichs zu verschaffen und andererseits mit erkannten Risiken verantwortlich umzugehen.

Das Risikomanagementsystem ist bei der StoreD funktional organisiert. Ausgewählte Personen sind als Risikoverantwortliche („Risk Owners“) benannt. In dieser Rolle übernehmen die Risk Owners die Verantwortung für die Identifizierung, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation aller wesentlichen Risiken in ihrem Verantwortungsbereich. Der Risikomanager koordiniert die Erfassung, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation im Rahmen eines periodischen Risikomanagementprozesses. Risiken, die sich aus den Energiemärkten sowohl für die Umsatz- als auch für die Kostenentwicklung ergeben, werden im Market-Risk-Committee überwacht und Strategien und Maßnahmen zur Begrenzung getroffen.

Die wesentlichen Risiken werden in einer Matrix erfasst und anhand der potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit kategorisiert. Die Einordnung des Schadenspotenzials orientiert sich an der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft basierend auf der mittelfristigen Ergebnisplanung. Absicherungsmaßnahmen werden dabei berücksichtigt.

## **2. Chancen**

StoreD zeigt in der sich schnell verändernden Marktsituation gerade im kommerziellen Bereich schnelle, hochflexible Anpassungs- und Aktionsfähigkeit an den sich weiter verändernden Markt. StoreD beweist einmal mehr mit der fast vollständigen Vermarktung ihrer Speicherkapazitäten im Jahr 2024, dass die gezielte und beharrliche Angebotserweiterung an Produkten und Services die beste Antwort auf ein anhaltend herausforderndes Umfeld ist.

Durch den endgültigen Ausstieg Deutschlands aus der Kernenergie im Jahr 2023 und den sukzessiven Abbau der Kohleenergie sieht die Gesellschaft hier Chancen, dass der Gasverbrauch mittelfristig als vergleichsweise klimafreundliche Energie zunehmen wird. Ferner bieten sich durch den generellen Umstieg auf Wasserstoff als Energiespeichermedium für erneuerbar erzeugte Energie neue Geschäftschancen. Geeignete Rahmenbedingungen würden auch die Chance bieten, eine entsprechende Transformation der Speicher zu unterstützen. Daneben verleihen die aktuellen geopolitischen Veränderungen dem Aspekt der Versorgungssicherheit eine höhere Bedeutung. Aus gesetzlichen Neuregelungen kann es zu einer erhöhten Nachfrage nach Speichervolumina kommen.

Die weitere konsequente Analyse und Anpassung von internen Kostenstrukturen und Kostentreibern, auch in enger Zusammenarbeit mit dem technischen Betriebsführer StoreDB, trägt dazu bei, die potenziellen marktbedingten Umsatzeinbußen zu kompensieren.

Neue Produkte, geplante neue Geschäftsfelder und interne Struktur- und Prozessanpassungen werden auch als Chancen für die Zukunft gesehen.

Mit der weltweiten Energiekrise und der Sanktionierung russischen Gases haben die Erdgasspeicher wieder an Bedeutung sowohl für die Versorgungssicherheit als auch zu Ausgleich von Preisspitzen am Gasmarkt gewonnen. Allerdings haben die Unsicherheiten in Bezug auf den zukünftigen regulatorischen Rahmen in Deutschland seit Ende des Jahres 2024 zu deutlichen Verwerfungen am Speichermarkt geführt. Die längerfristigen Auswirkungen auf den Bedarf und die Preisbildung für Speicherkapazitäten sind aktuell nicht abschätzbar. Aufgrund der langjährig hohen technischen Zuverlässigkeit bei der Bewirtschaftung der Erdgasspeicher sieht sich die Gesellschaft in einer vorteilhaften Marktposition.

### 3. Risiken

Nach Einschätzung der Geschäftsführung liegen bestandsgefährdende Risiken oder Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vor. Derartige Risiken sind auch für das Folgejahr derzeit nicht erkennbar. Allerdings führen die Unsicherheiten in Bezug auf das regulatorische Umfeld in Deutschland verbunden mit der verschlechterten Wirtschaftslage sowohl auf dem Weltmarkt als auch in Deutschland zu einer Eintrübung der Geschäftsaussichten für die Gesellschaft. Die Einbindung der Gesellschaft in den ENGIE-Konzern wird von der Geschäftsführung als wichtiger stabilisierender Faktor eingeschätzt.

#### Strategische und Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld ergeben sich Risiken, die dazu führen können, dass die Gesellschaft sowohl mit direkten als auch indirekten Auswirkungen konfrontiert wird, was zu möglichen finanziellen Nachteilen führen könnte. Neue Risiken – aber auch Chancen – resultieren aus energiepolitischen Entscheidungen sowohl auf europäischer als auch nationaler Ebene. Zu nennen sind hier vor allem der sog. Green-Deal der EU-Kommission, der REPowerEU-Plan sowie der Vorschlag einer Richtlinie über gemeinsame Vorschriften für die Binnenmärkte für erneuerbare Gase und Erdgas sowie Wasserstoff. Die Entwicklungen des politischen und rechtlichen Umfelds werden durch die Gesellschaft ständig beobachtet und beurteilt.

Eine potenzielle Änderung der Nachfrage nach Speicherdienstleistungen bzw. die Folgen einer ggf. zukünftigen Änderung des regulatorischen Rahmens für Erdgasspeicher ist noch nicht absehbar. Veränderungen des regulatorischen Rahmens in Verbindung mit Marktspekulationen führen zu ungewöhnlichen Preisen und Preisschwankungen und können erhebliche negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben.

Kriterien von Nachhaltigkeit bestimmen auch große Teile der politischen Debatte über alternative Antriebstechnologien, die integrierte Energiewende sowie die Kopplung der Sektoren Energie, Wärme und Verkehr. Zur Erreichung der langfristigen CO<sub>2</sub>-Ziele und aufgrund der Endlichkeit fossiler Energieträger ist langfristig ein Brennstoffwechsel zu erwarten. Hieraus können langfristige Marktrisiken entstehen, die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der StoreD nach sich ziehen könnten.

Die Speicherdienstleistungen der StoreD stehen unter hohem Wettbewerbsdruck. Der Großteil der Vermarktungen hat einen kurzfristigen Fokus von ein bis zwei Speicherjahren, womit der Anteil an kurzfristigen Speicherprodukten am Gesamtvolumen steigt. Hieraus ergeben sich Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die mittelfristige Ertragslage. Daneben besteht ein Volumenrisiko, das sich im Falle einer nicht vollständigen Vermarktung der Kapazitäten ergibt. Werttreiber für die Erlöse aus dem Gasspeichergeschäft sind im Wesentlichen die Differenz zwischen Sommer- und Winterpreisen für Erdgas (saisonale Spanne) und die gestiegene Volatilität der kurzfristigen Gaspreise. Ferner haben Veränderungen bei den Zugangs- und Entgeltmodellen im Transportbereich potenziell Auswirkungen auf die im Speichergeschäft künftig zu erzielenden Entgelte. Die veränderte Nutzung von fossilen und erneuerbaren Energieträgern weltweit und die Entwicklung des Angebotes und der Nachfrage an LNG-Mengen sowie der deutlich höhere Anteil an LNG-Importen am Gasmarkt in Europa kann mittel- bis langfristigen Einfluss auf den deutschen Speichermarkt haben. Daneben kann die Ausweitung der in Deutschland verfügbaren Speicherkapazitäten zu zusätzlichem Druck auf die Speicherentgelte führen. Diese Risiken werden permanent bewertet, insbesondere bei der Vermarktung freier Kapazitäten bzw. im Rahmen von Planungs- und Vorscheurechnungen. Daneben verfolgt die Gesellschaft eine mehrjährige Hedging-Strategie, um die Ungewissheit zukünftiger Erlöse einzudämmen.

Die aktuellen geopolitischen Ereignisse führen zu erheblichen Unsicherheiten auf den Weltmärkten. Eine potenzielle Änderung der Nachfrage nach Speicherdienstleistungen wird regelmäßig überwacht und ist – trotz kurzfristig offener Kapazitäten – langfristig nicht erkennbar. Die langfristigen Folgen der Sanktionen gegen Russland, der angespannten Weltwirtschaftslage und der Stabilisierungsmaßnahmen in Europa sind für Erdgasspeicher derzeit noch nicht absehbar.

Das Forderungsausfallrisiko der Kunden wird gleichbleibend als gering eingeschätzt, da vor Vertragsabschluss und periodisch während der Vertragslaufzeit die Bonität der Kunden systematisch geprüft und überwacht wird. Das Zahlungsausfallrisiko wird daneben durch geeignete Maßnahmen (Limitierung, Hereinnahme von Sicher-

heiten und Diversifizierung) gesteuert. Die regelmäßigen Bonitätsprüfungen wurden auf Lieferanten wesentlicher Betriebsstoffe (wie z.B. Strom und Gas) ausgeweitet. Vor dem Hintergrund der Einbindung der Gesellschaft in das Cashpool-System der ENGIE-Gruppe bestehen keine wesentlichen Liquiditätsrisiken.

### **Operative Risiken**

Die operative und finanzwirtschaftliche Steuerung der Gesellschaft ist maßgeblich abhängig von einer komplexen Informationstechnologie (IT) und einer komplexen Technologie zur Steuerung betrieblicher Abläufe (Operation Technology – OT). Es besteht das Risiko von Angriffen durch Schadsoftware oder Zugriff auf Daten durch Unberechtigte (Cybersecurity) sowie von Fehlfunktionen und Ausfällen der IT- und OT-Systeme. Zukünftige Veränderungen in der IT-Organisation sowohl bei externen Dienstleistern als auch innerhalb der ENGIE-Gruppe sind hinsichtlich der Absicherung der bei der StoreD eingesetzten Systeme zu überwachen.

Für die StoreD als Betreiber kritischer Infrastruktur ist dieses Risiko von besonderer Bedeutung.

Der am 19. Dezember 2018 veröffentlichte IT-Sicherheitskatalog der Bundesnetzagentur gilt für Betreiber von Energieanlagen, die nach der KRITIS-Verordnung des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik als kritisch eingestuft wurden. Kritisch sind Anlagen, die einen bestimmten Schwellenwert überschreiten, da sie ab diesem Wert ein Risiko für die Versorgungssicherheit darstellen. Demnach ist die StoreD im Falle des Speichers Uelsen Betreiber einer kritischen Erdgasspeicheranlage. Für diese Anlagen ist im Sinne des IT-Sicherheitsgesetzes ein zertifiziertes Informationssicherheits-Managementsystem gemäß ISO/IEC 27001:2013 bis spätestens 31. März 2021 zu erstellen. Die Bundesnetzagentur hat auf pandemiebedingte Verzögerungen in den Zertifizierungsverfahren reagiert und die Vorgaben dahingehend angepasst, dass der Nachweis über die Zertifizierung erst zu einem späteren Zeitpunkt zu erfolgen hat. Das Zertifizierungsaudit ist für Ende des Jahres 2025 vorgesehen.

Die Sicherung der hohen Verfügbarkeit (Performance) und der vertraglichen Leistungsparameter der Speicher ist erfolgskritisch. Einem potenziellen Performancerisiko und daraus resultierenden Ertrags- und Reputationsrisiken entgegnet die StoreD durch den Einsatz von entsprechenden Wartungsplanungs- und Verfolgungsprogrammen sowie der strikten Einhaltung der technischen Integritätsvorschriften. Jährlich werden interne Audits und Sicherheitsbegehungen durch die Geschäftsleitung sowie Befahrungen und Vor-Ort-Inspektionen der Standorte durch den Störfallbeauftragten und die zuständigen Landesbergämter durchgeführt. StoreD ist neben anderen Speicherbetreibern Mitglied im STOREMAN-Verbund, dessen Dienstleister im Falle eines Blow-Outs auf Speichern Spezialtechnik für dessen Bekämpfung vorhalten, instandhalten und im Notfall bereitstellen.

Ein entscheidender Faktor für den Geschäftserfolg sind die Mitarbeiter. Zur Sicherstellung des Speicherbetriebs und der Wahrnehmung von Chancen aus dem Ausbau des bestehenden Geschäfts bzw. der Erschließung neuer Geschäftsfelder sind sehr gut ausgebildete Fachkräfte mit spezifischen Kompetenzen unabdingbar. Der zunehmende Fachkräftemangel stellt daher ein Risiko dar, das von endogenen und exogenen Faktoren abhängt. Dazu zählen insbesondere die Arbeitgeberattraktivität und der demografische Wandel. Die StoreD legt daher ein besonderes Augenmerk auf das Angebot flexibler und attraktiver Arbeitsbedingungen (wie z.B. Homeoffice) und auf die permanente Weiterbildung ihrer Mitarbeiter.


Betriebsrisiken werden durch den Einsatz von entsprechend ausgebildetem Fachpersonal sowohl bei der Gesellschaft als auch bei der StoreDB und Fachfirmen sowie eine ständige Überwachung des technischen Anlagenzustandes begegnet. Die Ausführung von Arbeiten an den Speichern erfolgt nach anerkannten Regeln der Technik und unter Einhaltung aller, insbesondere der bergrechtlichen Vorschriften. Es erfolgen stetige Analysen des technischen Anlagenzustandes und zyklische Integritätsbewertungen. Die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen und Abnahmen werden durchgeführt. Es werden regelmäßig Störfallberichte erstellt und Gefährdungsanalysen in Verbindung mit der Durchführung entsprechender Begehungen und Begutachtungen durchgeführt. Die zyklische Überprüfung und Weiterentwicklung der eingesetzten Managementinstrumente in den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Qualitätsmanagement, die Entwicklung und Anwendung von detaillierten Arbeitsanweisungen und Verfahrensanweisungen sowie die interne und externe Schulung von Mitarbeitern gehören ebenfalls zum Standard der Gesellschaft.

Dem Geschäftsbetrieb immanente Risiken (betriebstechnische Risiken und Störungen der Anlagen und z.B. geologische Risiken) werden regelmäßig bewertet; bei Bedarf werden Gegenmaßnahmen ergriffen. Ferner ist ein zentraler Krisenstab (gemeinsam mit der StoreDB) in Ergänzung zu den bestehenden operativen Notfallstäben in den technischen Einheiten eingerichtet.

Berlin, 31. Juli 2025

Storengy Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung

DocuSigned by:  
  
5756FD7D97A84FB...  
Dr. Frank Fischer

31-07-25 | 12:46:10 MESZ

DocuSigned by:  
  
6193798BE9A0494...  
Daniel Mercer

31-07-25 | 3:34:18 MESZ

## STORENGY DEUTSCHLAND GMBH, BERLIN

## Bilanz zum 31. Dezember 2024

A K T I V A	31.12.2024	31.12.2023	P A S S I V A	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR		EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>			<b>I. GEZEICHNETES KAPITAL</b>	1.000.000,00	1.000.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.503.543,00	5.632.345,00	<b>II. KAPITALRÜCKLAGE</b>	211.015.623,74	211.015.623,74
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.291.826,97	3.103.970,00	<b>III. JAHRESERGEBNIS / BILANZGEWINN</b>	0,00	0,00
	<u>7.795.369,97</u>	<u>8.736.315,00</u>		<u>212.015.623,74</u>	<u>212.015.623,74</u>
<b>II. SACHANLAGEN</b>			<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.313.161,92	20.401.992,92	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.043.586,00	2.873.844,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	137.674.850,00	142.599.212,00	2. Sonstige Rückstellungen	172.230.312,63	175.299.921,72
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.283.560,00	1.717.308,00		<u>175.273.898,63</u>	<u>178.173.765,72</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.938.496,35	1.781.215,21			
	<u>162.210.068,27</u>	<u>166.499.728,13</u>	<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
<b>III. FINANZANLAGEN</b>			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.329.546,45	1.547.245,65
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	725.000,00	725.000,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	64.075.762,17	77.391.589,06
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	175.000.000,00	135.000.000,00	3. Sonstige Verbindlichkeiten	422.381,16	422.124,29
	<u>175.725.000,00</u>	<u>135.725.000,00</u>	- davon aus Steuern: EUR 422.381 (Vorjahr: EUR 422.124)		
	<u>345.730.438,24</u>	<u>310.961.043,13</u>		<u>65.827.689,78</u>	<u>79.360.959,00</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>					
<b>I. VORRÄTE</b>					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.179.312,24	23.451.899,80			
<b>II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.634.328,69	5.424.692,49			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	90.677.916,69	128.822.609,99			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	51.069,52	507.068,19			
	<u>92.363.314,90</u>	<u>134.754.370,67</u>			
<b>III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</b>	228.540,24	229.329,93			
	<u>106.771.167,38</u>	<u>158.435.600,40</u>			
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	615.606,53	153.704,93			
	<u>453.117.212,15</u>	<u>469.550.348,46</u>		<u>453.117.212,15</u>	<u>469.550.348,46</u>

## STORENGY DEUTSCHLAND GMBH, BERLIN

Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	132.473.518,70	211.424.914,18
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.866.985,46	6.480.016,64
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-30.544.054,39	-87.776.192,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-27.098.373,85	-25.187.917,13
	<u>-57.642.428,24</u>	<u>-112.964.109,65</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.906.970,57	-4.696.371,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 206.964 (Vorjahr: EUR 260.959)	-929.279,90	-991.485,86
	<u>-5.836.250,47</u>	<u>-5.687.857,09</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen - davon außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände: EUR 0 (Vorjahr: EUR 319.613)	-12.882.086,20	-15.600.265,67
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.604.995,73	-13.461.841,83
7. Ertrag aus Gewinnabführung	2.003.855,96	2.394.523,79
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 7.877.455 (Vorjahr: EUR 7.148.344)	7.877.455,38	7.148.343,99
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: EUR 0 (Vorjahr: EUR 0)	-2.732.629,48	-3.291.211,78
<b>10. ERGEBNIS NACH STEUERN</b>	<b><u>62.523.425,38</u></b>	<b><u>76.442.512,58</u></b>
11. Sonstige Steuern	-1.058.660,45	-1.394.515,87
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erfolgte Gewinnabführung	-61.464.764,93	-75.047.996,71
<b>13. JAHRESERGEBNIS / BILANZGEWINN</b>	<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>

## STORENGY DEUTSCHLAND GMBH, BERLIN

### Anhang für das Geschäftsjahr vom 1.1.2024 bis 31.12.2024

#### I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Storengy Deutschland GmbH (*im Folgenden: StoreD oder die Gesellschaft*) ist in der Ella-Barowsky-Straße 44, 10829 Berlin ansässig und wird unter der Handelsregisternummer HRB 134235 B beim Amtsgericht Charlottenburg in Berlin geführt.

Der Jahresabschluss der StoreD ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, teilweise im Anhang aufgeführt.

Es besteht eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft zwischen der StoreD als Organgesellschaft und der Storengy Deutschland Infrastructures GmbH (*im Folgenden: StoreDI*) als Organträgerin. Der Gewinnabführungsvertrag wurde in das Handelsregister der StoreD am 03.09.2012 eingetragen. Darüber hinaus besteht eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft zwischen der Storengy Deutschland Betrieb GmbH (*im Folgenden: StoreDB*) als Organgesellschaft und der StoreD als Organträgerin. Der Gewinnabführungsvertrag wurde in das Handelsregister der StoreDB am 01.08.2012 eingetragen.

Die Gesellschaft nimmt am konzerninternen Cash Pooling mit der ENGIE Treasury Management S.à r.l., Luxemburg, teil.

#### II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden unverändert folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Das Anlagevermögen ist mit den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden.

Die Zugänge beim Anlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Bei den die Herstellungskosten betreffenden aktivierten Eigenleistungen wurden Fertigungseinzelkosten sowie angemessene und notwendige Gemeinkosten (Fertigungs- und Materialgemeinkosten, Werteverzehr des Anlagevermögens) und sonstige zeitlich zurechenbare Gemeinkosten (Kosten der allgemeinen Verwaltung, Aufwendungen für soziale Einrichtungen und freiwillige soziale Leistungen sowie für die betriebliche Altersversorgung) berücksichtigt. Das Wahlrecht zur Einbeziehung zeitlich zurechenbarer Fremdkapitalkosten wird nicht in Anspruch genommen.

Die planmäßigen Abschreibungen bei abnutzbaren Vermögensgegenständen sind entsprechend der betriebsindividuellen Nutzungsdauer ermittelt worden. Im Falle von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen wird bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert vorgenommen. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagengruppen:

Vermögensgegenstände der Anlagengruppe	Bandbreite Nutzungsdauer
Software	3 bis 5 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	5 bis 46 Jahre
Gebäude und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 40 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15 Jahre

Das Umlaufvermögen ist zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet worden.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in den Lagern wurden im Rahmen von Inventuren erfasst und zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden nach den Grundsätzen des § 250 HGB bilanziert.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag bilanziert worden.

Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der zu erwartenden notwendigen Erfüllungsbeträge passiviert. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Pensionsrückstellungen und Jubiläumsgeldzusagen an die Mitarbeiter werden versicherungsmathematisch bewertet und mit dem handelsrechtlich zulässigen Rückstellungsbetrag berücksichtigt.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Dies geschieht durch die Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen zehn (Pensionsrückstellungen) bzw. sieben (alle anderen Rückstellungen) Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern, die nach den Grundsätzen des § 274 HGB ermittelt werden, werden aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organshaft auf Ebene der Organträgerin StoreDI bilanziert.

Anforderungen aus § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz zur Kontentrennung: Die gemäß § 6b Abs. 3 EnWG vorzunehmende buchhalterische Trennung der Konten und Aufstellung von internen Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen für die einzelnen Tätigkeitsbereiche innerhalb und außerhalb des Gassektors musste durch die StoreD nicht vorgenommen werden, da es keine Tätigkeiten außerhalb des Gassektors gibt.

### III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert im Anlagespiegel dargestellt (*Anlage zum Anhang*).

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen:

Gesellschaft	Anteile	gezeichnetes Kapital zum 31.12.2024 (TEUR)	Eigenkapital zum 31.12.2024 (TEUR)	Jahresüberschuss 2024 (TEUR) <sup>1)</sup>
Storengy Deutschland Betrieb GmbH, Hannover	100,00 %	25	3.126	0

<sup>1)</sup> Jahresüberschuss nach Ergebnisabführung

In den Ausleihungen sind zwei ausgereichte Darlehen an die Gesellschafterin StoreDI mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 175,0 Mio. ausgewiesen.

#### 2. Vorräte

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden einerseits der eigene Bestand an Erdgas in Höhe von EUR 10,5 Mio. (sog. Eigengas; Vorjahr: EUR 20,7 Mio.) zum physischen betrieblichen Eigenverbrauch, zur Einhaltung der genehmigten Rahmenparameter und zur Gewährleistung der Performanceversprechen in bestimmten Kundenverträgen, CO<sub>2</sub>-Zertifikate in Höhe von EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0) und andererseits das Magazinmaterial für die Untergrundspeicher, welches sich in den Lagern an den verschiedenen Speicherstandorten befindet in Höhe von EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.), bilanziert. Der deutlich geringere Eigengas-Bestand beruht im Wesentlichen auf deutlich niedrigeren Einlagerungsmengen an Eigengas zum Bilanzstichtag.

Das Eigengas wird mit dem gleitenden Durchschnitt der Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert (vertraglich festgelegte Verkaufspreise oder Wiederbeschaffungskosten) zum Bilanzstichtag bewertet. Soweit für Eigengasbestände bereits Verkaufspreise vertraglich festgelegt waren, lagen diese über den bilanzierten Anschaffungskosten. Die Wiederbeschaffungskosten für zum Verbrauch bestimmte Gasbestände lagen am Bilanzstichtag oberhalb der Anschaffungskosten, so dass keine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgte.

Das Magazinmaterial wurde mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung der Gängigkeit und den Wiederbeschaffungskosten bewertet.

#### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Forderungen aus den erbrachten Speicherdienstleistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen sonstige Forderungen aus konzerninternem Cash Pooling in Höhe von EUR 84,5 Mio. (Vorjahr: EUR 124,0 Mio.), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 3,5 Mio.; Vorjahr: EUR 2,4 Mio.) sowie aus Ergebnisabführung der StoreDB in Höhe von EUR 2,0 Mio. (Vorjahr: EUR 2,4 Mio.).

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen EUR 1,5 Mio. auf Forderungen gegen die Gesellschafterin StoreDI (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.).

#### 4. Liquide Mittel

Die Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände betragen insgesamt TEUR 228 (Vorjahr: TEUR 229).

#### 5. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden zum 31.12.2024 im Wesentlichen Zuschüsse und sonstige Hilfeleistungen an Ortsfeuerwehren sowie vorausgezahlte Nutzungsentschädigungen an Anwohner in Höhe von insgesamt TEUR 616 (Vorjahr: TEUR 154) ausgewiesen.

#### 6. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 1.000.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert TEUR 211.016.

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisübernahme beträgt EUR 61,5 Mio. (im Vorjahr: EUR 75,0 Mio.). Der Bilanzgewinn beträgt unverändert TEUR 0.

#### 7. Rückstellungen

	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Pensionsrückstellungen	3.044	2.874
Sonstige Rückstellungen	172.230	175.300
<u>Rückstellungen gesamt</u>	<u>175.274</u>	<u>178.174</u>

#### Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß § 253 HGB mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Für die Ermittlung dieses Wertes wurden versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die Rückstellungsbildung für die Pensionsanswartschaften der aktiven Mitarbeiter erfolgt gemäß dem Bewertungsverfahren der Projected Unit Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren nach der PUC-Methode), das die tatsächlichen Verhältnisse bezüglich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens bestmöglich abbildet und auch für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften vorgeschrieben ist. Diese Berechnungsmethode basiert auf dem zeiträtierlichen arbeitsrechtlichen Erdienen der Pensionsansprüche bei unverfallbaren Anwartschaften.

Die Diskontierung der zukünftig zu erbringenden Pensionsleistungen erfolgt pauschal über eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Der für diese Restlaufzeit anzuwendende Marktzinssatz wurde auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Rückstellungsabzinsungsverordnung als durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre eingeschätzt und beträgt 1,90 % p.a. für den Abschluss zum 31.12.2024. Der anzuwendende Zinssatz vor Änderung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem Referenzzeitraum von sieben Jahren ist mit 1,97 % p.a. ermittelt worden.

Nachfolgend sind die weiteren Parameter genannt, auf denen die Ermittlung der Pensionsrückstellungen basiert: langfristiger Gehaltstrend 2,00 % p.a., Rententrend 2,00 % p.a., Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung 2,25 % p.a., Fluktuationswahrscheinlichkeit 2,00 % p.a. bis Lebensalter 50 Jahre; über dieses Alter hinaus 1,00 % p.a. Für das rechnungsmäßige Pensionsalter wurde das frühestmögliche Alter zum Bezug von Altersrente in der gesetzlichen Rentenversicherung gemäß RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz unterstellt. Die von der Heubeck-Richttafeln-GmbH im Jahr 2018 veröffentlichten „Richttafeln 2018 G“ wurden als maßgebliche Sterbetafeln für die Rückstellungsermittlung zugrunde gelegt (sogenannte Generationentafeln).

Der Unterschiedsbetrag unterliegt gemäß § 253 Abs.6 HGB einer Ausschüttungssperre, ist aber nicht abführungsgesperrt. Zum 31.12.2024 beträgt der Unterschiedsbetrag TEUR -39.

**Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Verpflichtungen zur Feldesträumung und Bohrlochverfüllung (TEUR 162.388; Vorjahr: TEUR 167.006), Rückstellungen aus dem Personalbereich (TEUR 931; Vorjahr: TEUR 786) und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 8.748; Vorjahr: TEUR 7.321). Die langfristigen Rückstellungen sind mit dem von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2024 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins abgezinst worden.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen wurde nach den handelsrechtlichen Bestimmungen mittels Projected-Unit-Credit-Methode durchgeführt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln GmbH mit einem Rechnungszinssatz von 1,97 % p.a. (Vorjahr: 1,76 % p.a.) und die Annahme von langfristigen Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,00 % p.a. (Vorjahr: 2,15 % p.a.)

Die Rückstellungen für Feldesträumung und Bohrlochverfüllung (Rekultivierung) werden aufgrund bergrechtlicher Vorschriften gebildet. Die Kostenschätzung basiert im Wesentlichen auf den vom BVEG (Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geenergie e.V., Hannover) herausgegebenen Verfüllungspauschalen für Bohrungen/Kavernen bzw. externen Kostenschätzungen für den Rückbau der Ausrüstungen und die Rekultivierung der Flächen. Bei der Ermittlung des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags werden künftige Preissteigerungen mit 2,0 % p.a. (Vorjahr: 2,0 % p.a.) berücksichtigt.

**8. Verbindlichkeiten**

EUR	31.12.2024	davon mit einer Restlaufzeit von			31.12.2023
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>65.827.689</b>	<b>65.827.689</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>79.360.959</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.329.546	1.329.546	0	0	1.547.246
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	64.075.762	64.075.762	0	0	77.391.589
- davon aus Darlehen	0	0	0	0	0
- davon aus Lieferungen und Leistungen	2.610.997	2.610.997	0	0	2.343.592
- davon Sonstige	61.464.765	61.464.765	0	0	75.047.997
Sonstige	422.381	422.381	0	0	422.124

Alle Verbindlichkeiten zum 31.12.2023 hatten eine Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr nicht besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 62,9 Mio. (Vorjahr: EUR 76,8 Mio.) Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

#### **IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

##### **1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 132,5 Mio. (Vorjahr: EUR 211,4 Mio.) betreffen im Wesentlichen Erlöse aus dem Verkauf der Speicherdienstleistungen (EUR 101,8 Mio.; Vorjahr: EUR 117,6 Mio.) sowie aus Erlösen aus Gasverkäufen (EUR 28,5 Mio.; Vorjahr: EUR 90,7 Mio.). Die Umsatzerlöse wurden vollständig im Inland erzielt. Des Weiteren umfasst die Position Erlöse aus administrativen Leistungen (EUR 1,5 Mio.; Vorjahr EUR 1,5 Mio.), Kostenerstattungen (EUR 0,1 Mio.; Vorjahr: EUR 1,5 Mio.) und Erträge aus der Mitförderung von Öl und Kondensat (EUR 0,5 Mio.; Vorjahr: EUR 0,1 Mio.).

##### **2. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Auflösungen von Rückstellungen (EUR 9,8 Mio.; Vorjahr: EUR 6,4 Mio.).

##### **3. Materialaufwand**

Der Materialaufwand beträgt EUR -57,6 Mio. (Vorjahr: EUR -113,0 Mio.). Die Reduzierung der Aufwendungen im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultiert im Wesentlichen aus dem geringeren Wareneinsatz für Gasverkäufe und einem geringeren Gaseigenverbrauch (EUR -21,1 Mio.; im Vorjahr: EUR -81,3 Mio.). Hingegen fielen die Stromkosten mit EUR -8,2 Mio. im Geschäftsjahr 2024 höher aus als im Vorjahr (EUR -5,3 Mio.). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, wie unter anderem die Betriebsführung und Instandhaltung der Speicher sind mit EUR -27,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR -25,2 Mio.) leicht gestiegen.

##### **4. Abschreibungen**

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen wurden planmäßig in Höhe von EUR -12,9 Mio. (Vorjahr: EUR -15,3 Mio.) vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen fielen im Geschäftsjahr 2024 nicht an (Vorjahr: EUR -0,3 Mio. außerplanmäßige Abschreibungen u.a. auf Software).

##### **5. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres bestehen im Wesentlichen aus IT-Kosten (EUR -2,4 Mio.; Vorjahr: EUR -3,0 Mio.), Kapazitätsentgelten (EUR -1,3 Mio.; Vorjahr: EUR -2,2 Mio.), Beratungs- und Prüfungskosten (EUR -1,9 Mio.; Vorjahr: EUR -2,8 Mio.) sowie Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und Personalsachkosten (EUR -5,0 Mio.; Vorjahr: EUR -5,4 Mio.).

##### **6. Zinsergebnis**

Das Zinsergebnis besteht im Wesentlichen aus Zinserträgen zweier Darlehen an die Gesellschafterin StoreDI und aus Cash-Pool-Guthaben (EUR 7,9 Mio. Vorjahr: EUR 7,1 Mio.) sowie Zinsaufwendungen für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen (EUR -2,7 Mio. Vorjahr: EUR -2,6 Mio.).

## **7. Steuern**

Seit dem Jahr 2012 besteht eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft mit der StoreDI. Die latenten Steuern werden ab dem Geschäftsjahr 2020 auf Ebene des Organträgers berücksichtigt, da der Steuerumlagevertrag aufgehoben wurde. Es ergeben sich keine weiteren Steuern aus Mindeststeuergesetzen gemäß § 285 Nr. 30a HGB.

Die sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Strom- und Energiesteuer.

## **V. ANGABEN ZU GESCHÄFTEN GRÖßEREN UMFANGS NACH § 6B ABS. 2 ENWG**

Mit Engie S.A., Paris (Frankreich), bestehen Verträge über die Speicherung von Erdgas. Im Geschäftsjahr sind in diesem Rahmen Erlöse in Höhe von EUR 21,0 Mio. erzielt worden. Daneben wurden Erlöse aus Gasverkäufen mit der ENGIE Global Markets SAS in Höhe von EUR 10,4 Mio. erzielt. Ferner wurden an die ENGIE S.A. Garantieggebühren in Höhe von TEUR 293 geleistet.

Des Weiteren bestehen zwei Darlehensverträge mit der StoreDI, die im Geschäftsjahr zu Zinserträgen in Höhe von EUR 4,4 Mio. führten. Mit der Engie Treasury Management S.à r.l., Luxemburg, besteht eine Cash-Pool-Vereinbarung. Der hieraus resultierende Zinsertrag betrug im Geschäftsjahr EUR 3,4 Mio.

Mit Storengy SAS, Paris, Engie IT S.A., Paris, Engie Deutschland GmbH, Köln, Engie Deutschland AG, Berlin, Engie Invest International S.A. und ENGIE Management Company, Paris, bestehen Verträge für die Überlassung von Personal sowie über die Erbringung von technischen Leistungen, IT-Leistungen, Beratungsleistungen und Miet- sowie Garantieverträge (Aufwand im Berichtsjahr: EUR -2,6 Mio.).

Für die technische Betriebsführung der Speicher der Gesellschaft besteht ein Betriebsführungsvertrag mit der StoreDB. Dieser Vertrag sieht im Wesentlichen die Erstattung der anfallenden Aufwendungen zuzüglich eines Verwaltungsaufschlages an die StoreDB (Aufwand im Berichtsjahr: EUR -12,2 Mio.) vor. Daneben bestehen Vereinbarungen über Arbeitnehmerüberlassungen (Aufwand im Berichtsjahr: EUR -0,3 Mio.) sowie über die Erbringung kaufmännischer und administrativer Dienstleistungen (Ertrag im Berichtsjahr: EUR 0,4 Mio.).

Mit der StoreDI bestehen gegenseitige Verträge über die Erbringung von kaufmännischen und administrativen Dienstleistungen (Ertrag im Berichtsjahr EUR 1,2 Mio.; Aufwand im Berichtsjahr EUR -1,4 Mio.)

## **VI. SONSTIGE ANGABEN**

### **1. Personal**

Im Jahresdurchschnitt waren 50 Mitarbeiter (Vorjahr: 52 Mitarbeiter; gemäß § 267 Abs. 5 HGB) beschäftigt. Es handelt sich dabei wie im Vorjahr jeweils um Angestellte, davon 18 Frauen und 32 Männer.

### **2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 18,0 Mio. betreffen Lieferungen und Leistungen (EUR 4,0 Mio.) sowie Verpflichtungen aus dem Bestellobligo (EUR 11,0 Mio.) und Verpflichtungen aus Bestellungen von Stromkontingenten (EUR 3,0 Mio.).

Außerdem bestehen im geschäftsüblichem Umfang Verpflichtungen aus kurzfristigen Miet-, Energiebezugs- und sonstigen Dienstleistungsverträgen.

Die Gesellschaft hat die technische Betriebsführung der Speicheranlagen an die StoreDB ausgelagert, mit der ein Betriebsführungsvertrag geschlossen wurde. Zweck und Vorteil der Auslagerung ist die Bündelung relevanter Personalkompetenzen in der Betriebsgesellschaft. Risiken werden diesbezüglich nicht gesehen, da es sich bei dem Dienstleister um ein Unternehmen im Konzernverbund handelt. Im Berichtszeitraum sind Betriebsführungskosten von der StoreDB in Höhe von EUR 12,2 Mio. angefallen.

### 3. Organe der Gesellschaft

Als Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr bestellt:

- Dr. Frank Fischer – technischer Geschäftsführer
- Daniel Mercer – kaufmännischer Geschäftsführer

Die Bezüge der Geschäftsführung werden durch die Inanspruchnahme des § 286 Abs. 4 HGB nicht offengelegt.

### 4. Honorar Abschlussprüfer

Die Angabe der Honorare des Abschlussprüfers entfällt entsprechend § 285 Nr. 17 2. Halbsatz HGB.

### 5. Geschäfte mit nahestehenden Personen (§ 285 Nr. 21 HGB)

Zu den Geschäften mit Unternehmen aus dem Konzern wird auf die obenstehenden Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG verwiesen. Diese sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden.

### 6. Konzernzugehörigkeit

Die ENGIE S.A., Paris, Frankreich, stellt als oberstes Mutterunternehmen (kleinster und zugleich größter Kreis) einen Konzernabschluss auf, in den der Abschluss der Gesellschaft einbezogen wird. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 wird unter Anpassung an die Internationale Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in den Konzernabschluss der ENGIE S.A., Paris (Frankreich) einbezogen. Der Konzernabschluss der ENGIE S.A. wird zusammen mit dem Konzernlagebericht und dem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers im Handelsregister in Paris (Frankreich) sowie in deutscher Sprache im Unternehmensregister unter der Engie Deutschland AG, Berlin, veröffentlicht.

Die Gesellschaft stellt unter Bezugnahme auf § 291 Abs. 1 HGB keinen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht auf.

## VII. NACHTRAGSBERICHT

Es ist geplant, die StoreDB auf die StoreD im Laufe des Jahres 2025 zu verschmelzen (Verschmelzung durch Aufnahme nach dem Umwandlungsgesetz).

Sämtliche Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht der StoreD des Geschäftsjahres 2024 beziehen sich auf die Gesellschaft vor Verschmelzung. Dies gilt insbesondere auch für die Angaben zu den prognostizierten Umsatzerlösen und dem prognostizierten Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung.

## VIII. ERGEBNISVERWENDUNG

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung wird aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags mit der StoreDI vollständig an diese abgeführt.

Berlin, 31. Juli 2025

Storengy Deutschland GmbH  
Die Geschäftsführung

DocuSigned by:  
  
5756FD7D97A84FB...  
Dr. Frank Fischer

31-07-25 | 12:46:10 MESZ

DocuSigned by:  
  
6193798BE9A0494...  
Daniel Mercer

31-07-25 | 3:34:18 MESZ

STORENGY DEUTSCHLAND GMBH, BERLIN

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwert	
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2024	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.344.794,87	6.496,29	-653.735,70	19.922,44	20.717.477,90	-15.712.449,87	-1.155.220,73	653.735,70	0,00	-16.213.934,90	5.632.345,00	4.503.543,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.103.970,00	296.883,89	0,00	-109.026,92	3.291.826,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.103.970,00	3.291.826,97
	<b>24.448.764,87</b>	<b>303.380,18</b>	<b>-653.735,70</b>	<b>-89.104,48</b>	<b>24.009.304,87</b>	<b>-15.712.449,87</b>	<b>-1.155.220,73</b>	<b>653.735,70</b>	<b>0,00</b>	<b>-16.213.934,90</b>	<b>8.736.315,00</b>	<b>7.795.369,97</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.464.445,36	36.743,44	-38.046,00	284.716,74	69.747.859,54	-49.062.452,44	-1.409.337,18	37.092,00	0,00	-50.434.697,62	20.401.992,92	19.313.161,92
2. Technische Anlagen und Maschinen	654.624.496,93	4.089.663,83	-6.481.055,61	784.943,30	653.018.048,45	-512.025.284,93	-9.780.900,13	6.462.986,61	0,00	-515.343.198,45	142.599.212,00	137.674.850,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.854.634,54	43.275,15	-195.266,83	62.950,01	11.765.592,87	-10.137.326,54	-536.628,16	191.921,83	0,00	-10.482.032,87	1.717.308,00	1.283.560,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.781.215,21	3.200.786,71	0,00	-1.043.505,57	3.938.496,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.781.215,21	3.938.496,35
	<b>737.724.792,04</b>	<b>7.370.469,13</b>	<b>-6.714.368,44</b>	<b>89.104,48</b>	<b>738.469.997,21</b>	<b>-571.225.063,91</b>	<b>-11.726.865,47</b>	<b>6.692.000,44</b>	<b>0,00</b>	<b>-576.259.928,94</b>	<b>166.499.728,13</b>	<b>162.210.068,27</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	725.000,00	0,00	0,00	0,00	725.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	725.000,00	725.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	135.000.000,00	40.000.000,00	0,00	0,00	175.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	135.000.000,00	175.000.000,00
	<b>135.725.000,00</b>	<b>40.000.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>175.725.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>135.725.000,00</b>	<b>175.725.000,00</b>
	<b>897.898.556,91</b>	<b>47.673.849,31</b>	<b>-7.368.104,14</b>	<b>0,00</b>	<b>938.204.302,08</b>	<b>-586.937.513,78</b>	<b>-12.882.086,20</b>	<b>7.345.736,14</b>	<b>0,00</b>	<b>-592.473.863,84</b>	<b>310.961.043,13</b>	<b>345.730.438,24</b>